

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt am Samstag.**

Samstag, den 15. September 1877.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$, im Bezirk 2 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$. **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Beile 9 $\frac{1}{2}$

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Wenn die noch ausstehenden in Nro. 102 des Amtsblattes verlangten Berichte über Fabrikunterstützungskassen, beziehungsweise Fehlanzeigen, nicht längstens innerhalb 3 Tagen hier einkommen, werden sie per Bartboten abgeholt.

Den 13. Septbr. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Althengstett,
Gerichtsbezirk Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache des Jakob Straile, Schuhmachers von hier, kommt die vorhandene — in den früheren Nummern dieses Blattes beschriebene — Liegenschaft im Gesamtanschlag von 1210 \mathcal{M} — auf Grund eines Anbots von 766 \mathcal{M} — am

Dienstag, den 25. ds. Mts.,

Vormittags 8 Uhr,

zum zweiten- und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten auf dem Rathhaus in Althengstett zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — eingeladen.

Calw, den 5. September 1877.

R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Simmozheim,
Gerichtsbezirk Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Santsache der Schneider Johann Georg Koller'schen Eheleute in Simmozheim kommt die vorhandene, in Nro. 90 und 95 des Calwer Wochenblatts beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlag von 1210 \mathcal{M} auf den Grund eines Anbots von 1320 \mathcal{M} am

Donnerstag, den 4. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Simmozheim zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — eingeladen.

Den 13. September 1877.

R. Amtsnotariat
Liebenzell.
Herrgott.

Revier Hirsau.

Torfverkauf.

300,000 Stück Torfziegel vorzüglicher

Qualität, kommen in Parthien von 5000 St.
Montag, den 17. Septbr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthaus z. Adler in Calw zum Verkauf.

Waldsamenverpachtung.

Der Ertrag an Weißtannenzapfen in den Staatswäldungen des Reviers wird am
Montag, den 17. Septbr.,
Vormittags 8 Uhr,
auf der Revieramtskanzlei vergeben.

Wegbau-Afford

über Herstellung einer Wagplanie von 446 Meter Länge im Staatswald Kohlberg mit einem Voranschlag von 1027 \mathcal{M} wird am

Montag, den 17. Septbr.,

Nachmittags 2 Uhr,

bei Stoß zum Schwanen in Hirsau ein Afford vorgenommen. Die Beglinie wird

Nachmittags 2 Uhr

vorgezeigt. Zusammenkunft auf dem neuen Hohrißweg oberhalb Ernstmühl.

R. Revieramt.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

In der Nachlasssache der Schulmeister Frau's Wittwe hier findet am
Samstag, den 15. ds. Mts.,
von Vormittags 8 Uhr an,
im Hause des Buchbinders Walz von hier eine Fahrniß-Auktion statt und kommt hierbei vor:

Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk — darunter 1 Kleiderkasten, 1 Kommode und 1 hartholzener Tisch — und allerlei Hausrath.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Calw, den 10. Sept. 1877.

Theilungsbehörde.

Oberollwangen.

Fahrniß-Verkauf.

Am Montag, den 17. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,
werden hier im Exekutionswege gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

ca. 100 Sri. Roggen,

" 450 Garben Haber,

" 40 Str. Roggenstroh,

den Dehnd-Ertrag von ca. 2 Morgen

Kleefeld,

den Dehnd-Ertrag von ca. 2 Morgen

Dungwiesen,

1 Futterschneidmaschine.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 11. Septbr. 1877.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbregeln

Bäder Beiser.

Thalmühle.

Fahrniß-Auktion.

Dienstag, den 18. Sept.,
von Vormittags 8 Uhr an,
kommt gegen Baarzahlung zum Verkauf:

1 Sopha, Kommode, Kleiderkasten, ein älteres Klavier, Tische und Stühle, Betten, Mannskleider, Haushaltungsgegenstände durch alle Rubriken, 2 vollständige Wagen, darunter ein gut erhaltener Frachtwagen und 1 Pflug.

Schill's Witw.

Abbitte.

Katharine Larmee von Neuhengstett bittet den Christian Salmon Larmee öffentlich um Verzeihung, indem ich grundlose Äußerungen und Verdächtigungen über denselben gemacht habe, und nehme solches hiemit öffentlich zurück.

Neuhengstett, den 6. Septbr. 1877.

Katharina Salmon Larmee.

Sonntag, den 16. September,
Preis Kegelschieben,
wozu einladet

G. Thubium.

Calw.
Allgemeiner Arbeiter-Kranken-Verein.

Morgens Sonntag,
Mittags 3 Uhr,
Versammlung im Lokal.
Einzug der Beiträge.

Der Ausschuss.

Wein neu assortirtes Lager in

Wachstüchern

und

Ledertuch

erlaube ich mir hiemit bei billig gestellten
Preisen bestens zu empfehlen

Ernst Schall
am Markt.

Calw.

Anzeige.

Von heute an werden in meiner Bäckerei
wieder

Wecken u. Kleinbackwerk

gebäckt, auch verkaufe ich
schwarz Brod
in Laiben von 4 Pfd. zu 44 Pfg.,

weiß Brod
in Laiben von 4 Pfd. zu 52 Pfg.,
was ich mir erlaube neben meinem Lager
in den feinsten Sorten

Mehl,

Futtermehl und Aleie,
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

August Gerlach
3. mittleren Mühle.

Alzenberg.

Akkord

Unterzeichnete sind gesonnen, das Brechen
der Gaur- und Mauersteine, sowie das Bef-
führen derselben auf den Bauplatz zu dem
Neubau der Wittwe Majr in Girsau in
Akkord zu vergeben und findet die Akkords-
verhandlung am

Sonntag, den 16. Septbr.

Mittags 1 Uhr,

in der Schwane in Girsau statt.
Dazu sind tüchtige Akkordanten eingeladen.
R. Kentschler u. J. Theurer.

Verkauf.

Unterzeichnete verkaufen
ca. 50 Rm. Stodholz meist forchenes und
weistannenes am
Donnerstag, den 20. Septbr. 1877,
Mittags 1 Uhr,
im Girsch in Unterhaugstett.
Seim u. Tolletti.

Gute süße und gestandene

Milch

ist wieder fortwährend zu haben im Pal-
mer'schen Hause in der Bischofstraße.

Eblinger Champagner

von **G. C. Kessler & Cie.,**

(gegründet 1826)

empfehlen

Emil Georgii in Calw.

Diese Marke ist neuerdings dadurch ausgezeichnet worden, daß sie für das Ju-
biläumfestessen in Tübingen als die alleinige deutsche ausgewählt wurde.



Bei Husten
Heiserkeit
Verschleimung
Brustleiden
Kinderhusten
das angenehmste
mildeste und sicherste
Hustennittel

von
W. H. Zickenheimer
in Mainz
dem gerichtlich an-
erkannten ersten
Fabrikanten und
Erfinder desselben,
nur acht
mit nebigem Fabrik-
stempel à Flasche 1,
1 1/2 und 3 Mark
in Calw bei Herrn
S. Leubhardt.

Vor den vielen betrügerischen Nachah-
mungen unter gleichen oder ähnli-
chen Namen wird gewarnt.

Hauptgewinn Fres. 30,000.

Mailänder Loose

zur Ziehung am

16. September

à Mk. 3.

effectuiert bei sofortiger Bestellung

das Handlungshaus

Julius Goldschmit,

in Ludwigshafen a/Rhein.

Simmoheim.

Nächsten Dienstag und Mittwoch,
den 18. und 19. Sept. ist frischer

Kalk und feuerfeste Waare

— Pa. Qualität — zu haben bei
Kirchner, Ziegler.

Erstmühl.

Einladung.

Auf nächsten Sonntag ladet zu gu-
tem Kuchen und reinem Wein ergebenst ein
Pfommer 3. Anter.

Gutes Stridgarn

in Zug- und Streichwolle, bei größerer
Auswahl, empfiehlt

Carl Rühle
in der Vorstadt.

Zu vermieten.

Ein freundliches Logis hat sogleich oder
bis Martini zu vermieten

Gustav Gaydt,
Bierbrauer.

Darlehen.

1200 oder 1300 Mark sucht für einen
hiesigen Bürger gegen ganz gute Sicherheit
Verwalt. Aktuar Ziegler.

Calw.

Empfehlung.

Eine frische Sendung
feinstes Kremserweiß,
in Rohnöl abgerieben,
Bleiweiß, gelbe, rothe, grüne
und blaue Farben,
in Seindöl abgerieben, zu den billigsten Preisen.
Zugleich erlaube ich mir, mein Lager in
Gold- und Holzmaserleisten,
Oval- und Photographie-
Rahmen, Gardrobehälter,
in schöner Auswahl, in gefällige Erinnerung
zu bringen.

C. Sangmüller, Glaser.

Frische

Pfundhese

ist zu haben bei

Gottl. Michael.

Kellerverkauf.

Meinen am Tanneneck gelegenen guten
Felskeller lege ich dem Verkauf aus und
lade Liebhaber dazu auf

Dienstag, den 18. Septbr.,
freundlichst ein.

Julius Sammann.

Knochenmehl

in anerkannt bester Qualität, sowie

Kunst-Dünger

empfehlen

Ernst Schall
am Markt.

Calw.

130 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit à 5% aus-
zuleihen.

Fr. Müller
am Markt.

Ein noch gut erhaltenes

Cremitageöfeln

hat zu verkaufen

Carl Felbweg.

Eine Partie

Fähchen

in gutem Zustande hat zu verkaufen
Breiting, Kübler.

für Augenranke! Seilanstalt von **Dr. K. Weller** zu Dresden (Victoriastr. 4). Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Starblinde glücklich operirt. (Auch künstliche Augen) (Gehör- und Halsleidende), Dr. Weller wird **Freitag**, den 21. September von 8-2 Uhr in **Calw** (zum Waldborn) sein.

Stuttgart.
Universal - Haar-Pomade!

Erfinder **Chr. Scheyhing**, Hauptstätterstraße Nr. 30.

Verhindert in 8-14 Tagen jedes Ausfallen der Haare und bewirkt ein sehr schnelles und starkes Wachstum derselben, auch benimmt diese Pomade, welche bis jetzt alle derartigen Präparate übertrifft, jede Hautunreinigkeit.

Gebrauch: täglich nur 1mal bohnen-groß und genügt ein Topf um den Erfolg zu sehen.

Preis pr. Topf 1 Mark und 50 Pfg.

Wöchentlich 1mal muß der Kopf mit Seife gewaschen werden. Zu haben: =

Anteile über schnelle Heilung von **Schwindsucht, Fallsucht, Selbstsucht, Wassersucht, Flechten in 30 Tagen, Krebs, Gliederweh (Sicht), Brust- und Magenleiden, Frauenkrankheiten (Weißfluß)**

liegen vor und ist mir von den Kranken der **Urin** zu senden.

- Sprechstunden.**
- Montags Nachmittags im Gasthaus z. Röhle von 8 Uhr an.
 - Dienstags Heilbrunn im Gasthaus z. grünen Baum von 12 Uhr an.
 - Mittwochs Pforzheim im Rappen von 10 Uhr an.
 - Donnerstags u. Sonntags in meiner Wohnung Stuttgart, Hauptstätterstr., Nr. 30.
 - Samstags Plochingen im Gasthaus z. Sonne v. 10 Uhr.

Achtungsvollst
Chr. Scheyhing.

Ein Parterre-Stübchen mit Kochöfefe hat sogleich zu vermieten Luchmacher **Wohle** im Zwinger.

(Eingefendet.)

Calw, 13. Sept. Am 21. Sept. Nachmittags 1/23 Uhr wird in unserer Stadtkirche das dritte Kirchengesangfest der drei zu diesem Zwecke verbündeten Schwarzwaldstädte Calw, Raggold, Sulz, stattfinden. Die Aufgabe, welche sich die drei Kirchengesangsvereine der genannten Städte bei ihrer Vereinigung gestellt haben, ist in aller Bescheidenheit die: zur Weckung und Belebung des künstlerischen Sinnes in der evangelischen Kirche Württembergs etwas beizutragen. Bekanntlich ist unser Luther nicht nur selbst ein eifriger und begeisterter Freund der Tonkunst gewesen, sondern er hat es bei jeder Gelegenheit als seinen dringenden Wunsch ausgesprochen, daß die Tonkunst einen Theil des evangelischen Gottesdienstes bilde. In den Kirchen, welche den ursprünglichen liturgischen Charakter des von Luther selbst eingerichteten Gottesdienstes bewahrt haben, findet sich daher eine musikalisch reiche Liturgie. Unser Württemberg hat, vielleicht wegen der Nachbarschaft der schweizerischen Reformirten, auf die eigentlich künstlerische Ausschmückung seines Gottesdienstes verzichtet. Derselbe ist deshalb zumal an hohen Festtagen liturgisch sehr einfach, um nicht zu sagen, arm. Unsere drei Vereine denken auf Einführung neuer liturgischer Formen und Alte hinzuwirken, sie wollen sich nur in ihren musikalischen Bestrebungen gegenseitig stützen und sich selbst praktisch immer mehr deutlich und klar werden, in welcher Art sich die Tonkunst am besten und würdigsten in das Ganze des evangelischen Cultus

Stuttgart.

Häckselmesser,

englisches Fabrikat, hält in 20 verschiedenen Sorten, zu jedem System passend, stets auf Lager und empfiehlt solche unter Garantie äußerst billig

Ferdinand Gross,
Hauptstätterstraße 38.

Bierzeug (Satz).

Bierzeug vorzüglichster Gährung in Eis verpackt, versendet fortwährend die

Stuttgarter Brauerei-Gesellschaft,
früher G. Dimmertmann
in Stuttgart.

Zum Zwirnen

mit Einwägen von Wolle, Baumwolle, und Leine-Strick- und Webgarn, auch in kleineren Quantitäten, empfiehlt sich

Carl Röhle
in der Vorstadt.

Warnung.

Es wird Jedermann gewarnt vor Joh. Gögeler, Tagelöhner hier, da er in einem Affords-Geschäft unter mehreren armen Arbeitern als großer Betrüger erfunden wurde.

Im Namen der ganzen Compagnie:
Andreas Müller,
Johann Holzinger hier.



Heute **Sams- tag**, den 15. Sept., habe ich einen großen Transport großer norddeutscher **Läufer-Schweine**

in Gasthaus zum Hirsch in Calw und sehe solche billig dem Verkauf aus.

Brüßle,
Schweinhändler.

Jeden **Donnerstag** von 9 Uhr an bin ich in **Weißerstadt** im Gasthaus z. Sonne, Zimmer Nr. 1 für

Schwindsucht, Fallsucht, Wassersucht, Flechten, Krebs, Brust- und Magenleiden, Sicht und Frauenkrankheiten

zu sprechen und ist mir von den Kranken der **Urin** zu bringen.

Chr. Scheyhing aus Stuttgart.

Ein guterhaltenes

Kinderwägle

hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Expedition d. Bl.

Ein größeres und ein kleineres

Logis

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten **Ernst Griesler,**
Inselgasse.

Alzenberg.

Milch-Offert.

Von heute an verkaufe ich Milch, und ersuche etwaige Liebhaber, sich gefälligst zu näherer Besprechung an mich zu wenden.
P. Abel.

Engelsbrand.

Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am **Montag**, den 24. September, Nachmittags 2 Uhr, vor ihrer Wohnung ungesähr 1500' dürre **Rußbaum, Kirschbaum, Birnbaum, eichene und tannene Diele,** schöne Auswahl für Schreiner.
Barbara Burghard.

Gottesdienste.

Sonntag, den 16. Septbr.
Vorm. (Pred.): **Dr. Dekan Meßger.**
Kinderlehre mit den Söhnen.
Nachm. (Missionssb.): **Dr. Hesse.**

einfügen könnte. Es wollen daher die Kirchengesangsfeste zeigen, in welcher Weise etwa das Schriftwort, welches nach Luthers Meinung und gewiß ganz dem Geist des evangelischen Christenthums entsprechend, auch bei liturgischen Gottesdiensten den Mittelpunkt darstellen soll, um welchen sich die Gedanken und Gefühle der Andächtigen zu sammeln haben, sich mit den kunstvollen Chören der evangelischen Musikmeister, deren es eine stattliche Zahl gibt, verbinden lasse. Es soll damit der Anstoß gegeben werden zu musikalisch-liturgischen Gottesdiensten, wie sie bei einigem gutem Willen in der kleinsten Gemeinde eingeführt werden und namentlich die Festtag-Nachmittage in würdigster Weise ausfüllen könnten. Es ist uns schon gesagt worden: singet eure Chöre doch lieber programmäßig nacheinander herunter, wie man es im "Concert" macht! darauf sagen wir:

- 1) wir singen nicht bloß für die Musikalischen, sondern für die ganze Gemeinde; in dieser gibt es viele Mitglieder, welchen der Gefühls- und Stimmungsgehalt der Chorstücke erst durch ein gesprochenes Wort nahegebracht werden muß, wenn sie dafür empfänglich werden und sie mit dem Gemüth verstehen sollen;
- 2) wir wollen nicht bloß "schön singen," sondern durch unseren Gesang, der manchem doch mächtiger zu Herzen dringt, als oft eine Predigt es vermag, dem evang. Wort bahnbrechen — mit andern Worten, erbauen. Mit kurzen Worten, wir wollen eben nicht ein Concert geben, sondern einen musikalischen Gottesdienst halten.



Der Grundgedanke, um welchen sich beim heurigen Feste die Gefänge in freier Weise gruppieren ist das Wort: „Gott ist getreu!“ 1) in seinen Führungen, 2) in der Erlösung und 3) in der Vollendung der Frommen. Damit kein Gemeindeglied ausgeschlossen sei, wird ein Eintrittsgeld von bestimmter Höhe nicht erhoben. Die Opferbecken werden aufgestellt zu Gunsten der Hagelbeschädigten des Landes, deren Noth angeichts der sonst so reichen Ernte doppelt berechtigt an unser Herz spricht. Für Auswärtige und solche, die etwa nicht zeitig genug kommen können oder ihre Plätze belegt haben wollen, werden à 1 Mk pro Person Plätze reservirt sein. Da die Kosten nicht unbedeutend sind, dürfte sich diese Vorkehrung von selber rechtfertigen.

— Stuttgart, 12. Sept. Nach eingetrossener telegr. Nachricht ist der württemb. Sanitätszug am 10. d. Mts. in Bukarest glücklich angekommen. Der Zug war 12 Tage unterwegs.

— Stuttgart, 13. Sept. Wohl mancher Leser wird von einem gelinden Schauer befallen werden, wenn er sich in die Lage des Einsenders dieser Zeilen versetzt. Ein Schwarm von 40—50 Stück frühfliegender Fledermäuse (*Vesperugo Noctula*) drang gestern Nacht in das Schlafzimmer des Obigen ein, um sich daselbst häuslich niederzulassen. Beim Eintritt in das Gemach wurde Einsender von den wie das wilde Heer umhergeschwirrenden Fledermäusen mit Ohrfeigen traktirt und mußte sich zu ernstlicher Gegenwehr vorbereiten. Nur mit großer Mühe konnten die unberufenen Gäste vertrieben werden. Leider verloren 10 bis 12 Stück das Leben im Kampfe um das Wohnungerecht.

— Göppingen, 11. Sept. Heute Mittag kurz nach 12 Uhr wälzten sich plötzlich dicke Rauchwolken über die Stadt, gleich darauf ertönten die Feuer Signale; es brannte die Scheuer und Stallung der Kinderrettungsanstalt Wilhelmshilfe. Die Feuerwehr war in kürzester Zeit auf dem Platze, allein das Gebäude stand schon vollständig in Flammen und ein starker Ostwind machte alle Lösungsversuche unmöglich. Die Feuerwehr beschränkte sich deshalb in der Hauptsache darauf, die benachbarten Gebäude zu sichern, was ihrer angestrengten Thätigkeit auch gelang. Scheuer und Stallung brannten bis auf den Grund nieder und damit ging ein bedeutender Vorrath an Heu und Stroh zu Grunde und verbrannte ein Wagen, ein Pflug und der größte Theil des Handgeschirrs; das Vieh konnte gerettet werden. Die Angehörigen d. Anstalt, 63 an der Zahl, saßen beim Mittagessen, als der Brand ausbrach. Futtermaterial u. Fahrniß sind nicht verschert, und ist der Schaden, den dieser Unglücksfall veranlaßt, am so empfindlicher für die Anstalt, als die Deconomie, namentlich der Viehstand, die bedeutendste Einnahmequelle bildet, da sie sich unter der tüchtigen und umsichtigen Leitung des derzeitigen Hausvaters in ausgezeichnetem Zustande befindet. Hinsichtlich der Entstehung des Brandes zirkuliren ganz unbegründete Vermuthungen; höchst wahrscheinlich war Selbstentzündung des Stroh's die Ursache. Ohne Beihilfe milderthätiger Menschen wird die Anstalt diesen großen Verlust schwer verschmerzen können.

— Ratibor, 10. Sept. Ein tragischer Fall ereignete sich am 4. Die Gattin des Hauptsteueramts-Controleurs B. schoss in ihrer Wohnung den Hauptsteueramts-Assistenten S., einen Verwandten ihres Mannes, mit einem Revolver in die linke Schläfe. Der in einer Nebenstube anwesende Gatte der Dame will in das Zimmer der unglücklichen That dringen, findet dasselbe aber verschlossen und dringt in dem Augenblicke durch eine andere Thür ein, als seine Gattin sich den Revolver an die rechte Schläfe ansetzt und todt niedersinkt. S. lebt noch, es ist aber wenig Hoffnung für die Erhaltung seines Lebens vorhanden. Die Motive der That entziehen sich vor der Hand der Deffentlichkeit. Die Dame, welche sich selbst den Tod gegeben, war eine schöne, stattliche Erscheinung.

— Berlin. An der vom Centralverband der deutschen Lederindustriellen veranstalteten, am 8. d. M. in Berlin eröffneten Ausstellung hat sich auch, auf eine von dort erhaltene Aufforderung, Oberamtsarzt Dr. Bötsch aus Brackenheim betheiligt. Das ist geschehen mit Einwendung rationaler Leiste, Stiefel und Strümpfe und der von Bötsch schon 1862—64 im württ. medicin. Korresp.-Blatt erschienenen 5 Aufsätze über Fußleiden und Fußbekleidung, vor Allem aber durch Ausstellung einer (zum Aufhängen bestimmten) Anzahl von 43 selbstgezeichneten, auf die Sache bezüglichen, Tafeln, weist nach der Natur und in Lebensgröße.

— Berlin, 12. Sept. Ueber den Prozeß Gambetta wird von gestern Abend der „Nat.-Ztg.“ telegraphirt: Das Urtheil lautet äußerst scharf, aber die Hauptsache ist, daß das Gericht nicht von dem ihm zustehenden Recht Gebrauch gemacht und Gambetta nicht auch zeitweise das Wahlrecht entzogen hat. Diese Gefahr ist aber noch nicht beseitigt, da der Appellhof anders entscheiden kann. Jetzt ist die einzige Sorge, den Prozeß hinzuziehen, damit bis zu den Wahlen kein Urtheil rechtskräftig werden kann. Die Nat.-Ztg. meint: jedenfalls beweist das

neueste Vorgehen, daß die Regierung entschlossen ist, rücksichtslos von allen ihr zu Gebote stehenden Hilfsmitteln Gebrauch zu machen, um die Republikaner aus dem Felde zu schlagen. Thiers ist todt, Gambetta ist verurtheilt. An das Verfahren gegen Gambetta werden sich vor- ausichtlich noch eine Reihe Zwischenfälle anknüpfen.

Zürich, 7. Sept. In Zürich mehren sich die Diebstähle in erschreckender Weise, und zwar sowohl Einbrüche, als solche mittelst Einschleichen. Die zwei bedeutendsten sind die der letzten Tage. Einem vieljährigen treuen Postfaktor, der seinen Karren mit Paketen auf der Straße stehen hatte, während er in ein Haus hinaufstieg, wurde der ganze Inhalt des Karrens, Effekten und Geldpakete, im Betrag von ca. 60,000 Frs. ausgeleert. Der Diebstahl ist am hellen Tag in einer frequenten Straße mit unglücklicher Frechheit verübt. Ein früherer, jüngst entlassener Postangestellter wurde als verdächtig verhaftet, mußte aber, da er den Alibibeweis führte, wieder entlassen werden. Nicht minder frech ist ein Einbruch in der vorletzten Nacht im Bahnhof der Nordostbahn. Im Zimmer der Kassiere der 2. Klasse wurden 5 Schubladen und ein großer in die Wand eingemauerter eiserner Geldschrank, offenbar von sachverständiger und lokal kundiger Hand, kunstgerecht eröffnet und 25,000 Fr. gestohlen.

Lugano, 11. Sept. Am 7. Sept. sind bei Zermatt bei Besteigung des Pygmalion zwei Engländer, Lewis und Paterson, mit ihren 3 Führern, Gebrüdern Knobel, durch den geborstenen Firn in den Abgrund gestürzt und alle fünf gleich todt geblieben.

Paris, 10. Sept. Die Mitglieder der Linken des Senats haben an Thiers' Wittve eine Adresse gerichtet, um derselben für ihren Muth und Patriotismus zu danken; Paris habe dem Verewigten einen sehr würdigen Triumph bereitet; sein Leben lehre Wägung, Beharrlichkeit, bürgerliche Pflichterfüllung und berechtige zu dem Vertrauen, daß die Sache der Freiheit siegen werde.

Vom Kriege.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Vorbereitungen zum russischen Winterfeldzug werden bereits getroffen, aber theilweise höchst eigenthümlicher Art. Wir überlassen es den russischen Zeitungen, die Aussicht haben vor die Augen des Kaisers Alexander zu kommen, von folgen- dem Vorkommniß Notiz zu nehmen. Wir erfahren zufällig, daß Bestellungen von wollenen Jacken für die russische Armee in Deutschland aufgegeben und effectuirt werden, das Stück zu sechs Mark — sage sechs Mark. Ein Freund unseres Blattes, der einen Geschäftsmann zu sprechen Gelegenheit hatte, der zu dieser Kommission in Verbindung steht, frug, wie lange eine solche Jacke wohl dauern könne? Gar nicht dauern wird sie — war die Antwort —, sie zerreißt schon beim Anziehen. Diese Jacken sind auch gar nicht zum Tragen bestimmt, sondern nur zum Liefern.“

Konstantinopel, 13. Sept. Der Gouverneur von Bidbin meldet, Bidbin werde von Kalafat aus bombardirt und erwidere das Feuer lebhaft. Bei Rahowa fand ein Artilleriekampf statt. Das Bombardement Rufsichule' hört auf.

Adrianopel, 1. Sept. Dreiunddreißig Personen wurden heute gehenkt und jeden andern Tag finden Hinrichtungen statt. Man wählt jetzt die wohlhabendsten und achtbarsten Leute aus und konfiszirt ihr Eigenthum. Achtzig der angesehensten Einwohner von Karlowa sind hier gehenkt worden, und zwar diejenigen, die im Bewußtsein ihrer Unschuld nicht die Flucht ergriffen hatten. Am 29. August kamen 2500 Verwundete in Adrianopel an, für deren Pflege nur drei türkische Aerzte vorhanden sind. Es existirt kein einziges Hospital in der Stadt.

Bukarest, 12. Sept. Die russisch-rumänische Aktion vor Plewna zielte bis gestern darauf ab, diesen Platz enger zu cerniren. Mehrere kräftige türkische Offensivtruppe sind mislungen. Die vereinigten Russen und Rumänen zählen 80,000 Mann mit 356 Geschützen, Osman Pascha gegen 60,000 Mann und 220 Geschütze. Die Rumänen sollen den ersten Sturmangriff unternehmen.

Wie ein Korrespondent der Daily News aus Sjela meldet, ist es nach dem Kampf bei Ablava (am Lom) zum erstenmal vorgekommen, daß die Türken die verwundeten Russen auf dem Schlachtfelde nicht umgebracht und sogar um einen Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten nachgesucht haben. Derselbe wurde natürlich bewilligt und Türken und Russen fraternisirten, sobald sie miteinander in Berührung kamen.

— Wien, 12. Sept. Die „Polit. Korresp.“ enthält ein Telegramm aus Bukarest vom 11. Sept. Morgens, wonach bis zur Stunde alle Gerüchte über angebliche Erstürmung Plewna's ohne Bestätigung sind.

— Wien, 12. Sept. Das „Tagblatt“ meldet aus Belgrad vom 11. Sept.: Der Präsekt von Turnseverin ist angewiesen, Vorbereitungen für den Durchmarsch von 50,000 Russen zu treffen, welche das serbische Territorium betreten sollen, während der Stab in Turnseverin bleibt. Die Belgrader Brigade marschirt bereits übermorgen aus.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Oelschläger in Calw. (Hiezu No. 37 des Unterhaltungsblatts.)

